



Autohaus Beutler
Ihr BMW Servicepartner
BMW Neuwagenvermittlung
BMW Dienstwagen
BMW Gebrauchtwagen
BMW Service

HÄRRINGERS WM-SPOTTSCHAU



Klinsmann versteht uns

Von Chris Johannes\*

Der Jack Daniels, unser bekanntester Bourbon, war schon bestellt, doch dann zogen wir die Order im Pub zurück.

Das Spray für alle Fälle

Pro Freistoßspray: Das Ende der Trickserei

Kontra Freistoßspray: Schaumschlägerei

Von Benjamin Kraus

Wer selbst Fußball spielt oder für eine Mannschaft fiebert, weiß, wie sehr die Tricks des Gegners nerven können: Freistoßschützen, die im Rücken des Schiedsrichters den Ball vor der Ausführung weiter nach vorn legen.

Seit der WM ist Schluss damit: durch das Freistoßspray. Die Lage des Balls wird per Halbkreis markiert, der Mindestabstand der Mauer mit einer Linie gekennzeichnet.



Fortschritt durch das Freistoßspray: Diszipliniert stellen sich die deutschen Nationalspieler hinter die Linie.

schwinden. Wer also kann ernsthaft etwas gegen das Hilfsmittel haben?

Sprüche gegen das Spray zielen oft in eine unsachliche Richtung: Es sehe lächerlich aus, wenn der Schiedsrichter damit hantiert, als Folge werde seine Autorität beschädigt.

Und wer argumentiert, dass die Spieler ungeachtet aller Linien auf dem Boden weiter ihre Tricks anwenden, dem sei gesagt, dass das Problem dann nicht beim Freistoßspray liegt.



Freistoßspray

Das Spray soll dem Unparteiischen dabei helfen, dass alle Spieler bei Freistoßen die vorgeschriebene Distanz (9,15 Meter) zum Schützen einhalten.

Von Johannes Kapitza

Haben Sie Belgiens erstes Gruppenspiel gegen Algerien gesehen? Die Szene, als der mexikanische Schiedsrichter Marco Rodriguez die Sprühdose zückte und vor dem Ball einen absurden Hügel aus Kunstschnee auftürmte?

Was kommt als Nächstes zum Einsatz: das Zentimetermaß? Denn 9,15 Meter, die mindestens zwischen Ball und Mauer liegen müssen, lassen sich auch mit einem Spray nur unzureichend exakt abbilden.

Früher kosteten Diskussio-

nen mit den Spielern Zeit, heute ist es der Sprühvorgang. Schneller wird das Spiel durch das Spray nicht. Besser auch nicht.

Spätestens, wenn der erste Spieler auf dem Schaum ausgerutscht ist und sich verletzt hat, wird hoffentlich endlich jemand fragen: Wem dient das Spray eigentlich?

Einzig positiver Aspekt: Das Spray ist biologisch abbaubar und verschwindet nach einiger Zeit wieder von selbst.



Zu viel des Guten: Wie überflüssig Freistoßspray ist, zeigte sich im Spiel Belgien - Algerien.



Klinsis Kamera

Von Susanne Fetter

Am Anfang war es gähnend langweilig. Klinsmann läuft nach links, Klinsmann läuft nach rechts.

Das Spiel habe ich auf dem richtigen Fernseher gesehen, die Klinsmann-Performance im Netz. Die Mediathek des ZDF hatte eine eigene „Klinsis-Cam“ im Angebot.

Die Versuchung war groß auf die Taktik-Cam zu schalten, eine Hintertorkamera, die von gaaaaanz weit oben die Laufwege filmt.

WM-ANSICHTEN EINER SOZIALPSYCHOLOGIN - PROF. JULIA BECKER ÜBER FLAGGEN UND VORURTEILE

„Kein ganz harmloser Partypatriotismus“

Von Manuel Glasfort

OSNABRÜCK. Die angesagte Farbkombi dieser Tage ist – keine Frage – Schwarz-Rot-Gold. Ob als Fähnchen am Wagen, als Schminke auf der Wange oder Blumenkette um den Hals: Die deutschen Farben beherrschen das Straßenbild.

Nicht jeder hat sich damit angefreundet, auch Julia Becker nicht. Die Sozialpsychologin stellte ihre Antrittsvor-

lesung an der Uni Osnabrück unter die Überschrift „Fußball, Flaggen, Vorurteile“. Becker findet: „Es ist ein Problem, wenn diese Flaggenmeer als ganz harmloser Partypatriotismus abgetan werden.“

Warum sind Nationalflaggen vielen Menschen wichtig? Die Grundfrage von Beckers Untersuchungen bildet die „Theorie der sozialen Identität“.

fol gegenüber anderen Gruppen steigert das persönliche Selbstwertgefühl, auch wenn man selbst nicht unmittelbar zum Erfolg beigetragen hat.

Führt die Deutschlandflagge zu mehr oder weniger Vorurteilen? Um das herauszufinden, ließ Becker 251 Menschen einen Onlinefragebogen ausfüllen.

Deutschlandflagge dargestellt. Das Ergebnis: Bekamen die Teilnehmer eine deutsche Fahne zu sehen, stieg die Zustimmung zu fremdenfeindlichen Aussagen an.

Deutschlandflagge dargestellt. Das Ergebnis: Bekamen die Teilnehmer eine deutsche Fahne zu sehen, stieg die Zustimmung zu fremdenfeindlichen Aussagen an.

Wie reagieren die Leute bei deutschen Niederlagen auf Flaggen anderer Nationen? Becker konfrontierte 150 Probanden mit dem Szenario einer deutschen Niederlage gegen Italien.

Das Ergebnis: Der Zusammenhang zwischen Nationalstolz und Zustimmung zu Aussagen wie „Es leben zu viele Ausländer in Deutschland“ war gestiegen.

Wie reagieren die Leute bei deutschen Niederlagen auf Flaggen anderer Nationen? Becker konfrontierte 150 Probanden mit dem Szenario einer deutschen Niederlage gegen Italien.

sentiert. Anschließend wurden sie gefragt, wie sie sich gegenüber dem Mann verhalten würden.

Das Fazit: „Es sind vor allem die Nationalstolzen und Hochidentifizierten, die auf die Flagge mit Fremdenfeindlichkeit und Rassismus reagieren“, sagt Becker.



Skeptisch sieht Julia Becker den sogenannten Partypatriotismus. Foto: Elvira Parton